

Radio Gréngé Fluesfénkelchen

wo alles seinen Anfang nahm



Im Jahr 1981 beschließen einige luxemburgische Vereinigungen und radiointeressierte Personen, mit ihrem Programm "Radio Gréngé Fluesfénkelchen" bei „Atelier Radio Arlon“ in Belgien auf Sendung zu gehen. Mittwochs von 20h15-22h30 konnte man die erste luxemburgische Sendung hören.

Atelier Radio UKaWeechelchen

ein neuer Piratensender wird gegründet

Im Jahr 1984 gründen 25 sozio-kulturelle Organisationen und Privatpersonen den Piratensender „Atelier Radio UKaWeechelchen“ (ARU), welcher in Zukunft das Programm „Radio Grénge Fluesfénkelchen“ ersetzen soll. Der Name stellt ein Wortspiel aus dem Sendeformat „UKW=Ultrakurzwelle“ sowie dem luxemburgischen Wort für „Eichhörnchen=Kaweechelchen“ dar. Die ersten beiden Wörter „Atelier Radio“ weisen auf den beabsichtigten Werkstattcharakter des Programms hin.

ARU setzt sich zum Ziel, politischen und sozialen Bewegungen Gehör zu verschaffen und mit seinem vielseitigen Programm, untermalt von weniger bekannter Musik (wie Jazz und Blues), vor allem ein jüngeres Publikum zu erreichen.

Mitbegründer dieses Piratensenders waren unter anderem: Robert Garcia, Jup Weber, Raymond Bisdorff, Georgette Muller und Danièle Grosbusch.

Radio Atelier UKaWeechelchen (RadAU)

ersetzt ARU und hat seine erste Sendung in Luxemburg



Am 14. März 1986 verlassen die Verantwortlichen von ARU ihr Asyl in Arlon und beschließen ihren eigenen Radiosender in Luxemburg zu gründen: RadAU entsteht. Der ähnlich klingende Name - „Radio Atelier UKaWeechelchen“ - zeigt die Fortsetzung von ARU, gleichzeitig aber auch die Absicht mehr „Radau“ (ein Synonym für Krach, Lärm) zu machen, um so die Radioliberalisierung voranzutreiben.

Sternstunde von RadAU?

14.07.1986



Am Französischen Nationalfeiertag kommt es vor der Französischen Botschaft in Luxemburg, anlässlich eines Empfangs, zu welchem die Wirtschafts- und Politprominenz eingeladen ist, zu einer Demo. AKW-

Gegner und Umweltschutzorganisationen protestieren gegen das unmittelbar hinter der Grenze liegende AKW Cattenom, welches nur wenige Wochen nach der Reaktorkatastrophe in Tschernobyl kurz vor der Inbetriebnahme steht. RadAU ist Live vor Ort – zwar geben sie sich für das legale Radio ARU aus, senden aber in Wirklichkeit für ihren neuen Piratensender in Luxemburg. Die Reportage wird vom Piratensender über ihr neues Studio in einer Garage am Kirchberg ausgestrahlt.

Sender und Antenne wurden an einem Laternenpfahl montiert, das 2. Studio befand sich dann in Soleuvre. Finanziell konnte sich das Radio durch Spendengelder und Mitgliedsbeiträge über Wasser halten.

1987 wird es der luxemburgischen Regierung schließlich zu viel – sie fordert alle existierenden Piratenradios dazu auf, ihre Sender zu schließen. RadAU lässt sich nicht aus der Ruhe bringen und sendet unbeirrt weiter - sie wollen ein demokratisches Land und bestehen auf das Recht, senden zu dürfen worüber sie wollen!

Das neue Mediengesetz

Radio ARA entsteht

1991 erscheint ein neues Mediengesetz mit dem eine rechtliche Basis für neue Rundfunksender geschaffen werden soll. Erneut wird gefordert, dass alle illegalen Rundfunksender abgeschaltet werden. Existierende Piratensender, sollten ausdrücklich keine Genehmigung für eine Sendelizenz erhalten.

27.07.1991: Die „Commission Indépendante de la Radiodiffusion“ schreibt 4 regionale Frequenznetze aus.

Die involvierten Personen und Organisationen treffen sich erneut im Ökozentrum in Pfaffenthal, um ihre weitere Vorgehensweise zu besprechen.

Am 18. Mai 1992 wird die Gesellschaft Alter Echos (s.à.r.l.=société à la responsabilité limitée) entsprechend den Anforderungen des neuen Mediengesetzes gegründet und setzt sich zum Ziel, trotz formal kommerziellem Statut, einen Sender zu betreiben, welcher auf Programmvielfalt ausgerichtet ist.

RadAU wird zu **Radio ARA** – erneut ein Wortspiel: ARA steht sowohl für „Atelier Radio Alter Echos“ als auch für „Atelier Radio Arlon“ - den Ursprung des Radiosenders. Auch ein Hinweis auf das Logo von Radio ARA steckt bereits in seinem Namen – ein (sprechender) Papagei.

Am 21.07.1992 werden schließlich die 4 Sendefrequenzen vergeben:

Radio ARA wird in Zukunft auf den Frequenzen 103,3 und 105,2 zu empfangen sein. Die anderen Sender sind Radio Latina, DNR und Eldoradio (profitorientiert).



ARA eröffnet sein Studio in der 2, Rue de la Boucherie in einem Gebäude der luxemburgischen Bierbrauerei Bofferding.

Radio ARA - 1992-1997

Die allererste Sendung von Radio ARA findet am 6. Dezember 1992 statt.

Die Anfangsjahre von Radio ARA sind von einer enthusiastischen, optimistischen Stimmung geprägt.



Das Motto lautet: „Alles ist möglich!“ und jegliche Extreme sind vertreten: „Das Beste und das Schlimmste!“

Radio ARA - 1997-2000

Finanzielle Schwierigkeiten wirken sich negativ auf das Klima im Radio aus. Auf der einen Seite werden Stimmen lauter, dass zu wenig Geld da ist um alle Kosten decken zu können. Die Extreme sollen gemäßigt werden, um ein breiteres Publikum zu erreichen. Auf der anderen Seite vertritt man die Meinung „Wir sind ein freies Radio und können machen was wir wollen!“

In dieser schwierigen Phase wechseln daher einige Freiwillige von Radio ARA zum Kultursender 100,7 – wo die Beteiligten für ihre Sendungen bezahlt werden, während man bei ARA selbst einen Mitgliedsbeitrag aufbringen muss.

Radio ARA - 2002-2012

ARA City Radio: quartiert sich in den Räumlichkeiten von Radio ARA ein und stellt mit seinem englischsprachigen Programm Montag-Freitag von 6h-14h einen eigenen, unabhängigen Sendeblock bei Radio ARA dar.

Die Erlöse für Studio und Sendezeiten bringen Radio ARA finanziell wieder aufwärts. Auch Graffiti hat mehr Geld zur Verfügung – wie setzt man die vorhandenen Mittel nun am effektivsten ein?

2008 wird das Livestudio renoviert. Das Radio erlebt wieder einen Aufschwung.

Radio ARA – Zukunft

Projekte und Pläne für die Zukunft

- Zusätzlicher Sender in Steinbrücken (10km südwestlich von Luxemburg-Stadt) in Planung um noch mehr HörerInnen im Süden zu erreichen
- Mehr Weiterbildungen
- Mehr Menschen miteinbeziehen
- Mehr Zusammenarbeit mit externen Gruppen
- Internationale Projekte: intergenerationelle Arbeit
- Graffiti plant Umzug in renovierte Rotonden/Kulturzentrum beim BHF
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...
- ...

Platz für deine Ideen!